

Rotary-Treffen mit dem französischen Partnerclub aus Poitiers

Teilnehmer deutsche Seite :

Alamargot, Baasner, Bammert, Binder, Frau Gassmann, Höffe, Metzger, Schultes (noch unsicher), Völker, Zenner, Zimmermann (insgesamt 16-17)

Freitag 30. September

Anreise individuell (empfohlen TGV ab Stuttgart)

Unterbringung für diejenigen, die es angemeldet haben, im

Holiday Inn Saint Germain
93, rue de Vaugirard
75006 Paris (6^{ème} Arr.)

Treffen in der Lounge um 19.30 Uhr
(Fußweg ca. 15 Min.)

20.00 Uhr Abendessen
gemeinsam mit Beteiligung einiger Freunde aus Poitiers (3-4)
im ältesten Restaurant von Paris
« La Petite Chaise »
36 rue de Grenelle, 7^{ème} Arr.
im « Petit Salon » im 1. Stock

Unser Gast beim Abendessen : Marcel Wagner, Leiter des ARD-Hörfunkstudios in Paris,
Mitarbeiter des SWR

Samstag 1. Oktober :

Treffen um 9.00 Uhr in der Lounge, mit den Freunden aus Poitiers
(Fußweg ca. 20 Minuten)

9.30 Uhr: Besuch des Institut Marc Sangnier (www.marc-sangnier.com)
38, Boulevard Raspail

in einem sehr schönen historischen Saal, dann dort

10.30 Uhr Treffen und Diskussion mit Jean-Louis Bianco
Ancien Ministre
Präsident des « Observatoire de la laïcité »
(siehe Anlage)

11.30 Aufbruch zu TF 1, Besuch von TF 1 und Beobachtung der Mittagsnachrichten « Journal de 13 heures ». TF 1 ist der größte private Fernsehsender in Europa (siehe Anlage)

Mittagessen (noch zu klären)

Nachmittags Besuch des neuen Musée Rodin (79, rue de Varenne , 7^{ème} Arr.)

19.00 Uhr Feierliches Abendessen bei „Chez Françoise“ im „Salon des Parlementaires“
Aérogare des Invalides
7ème Arrondissement

Sonntag 2. Oktober

Zur freien Verfügung

Anlage zu Jean-Louis Bianco (französisch/deutsch)

M. Jean-Louis Bianco, Président de l'Observatoire de la Laïcité

Né en 1943 dans les Hauts-de-Seine, Jean-Louis Bianco fait des études prestigieuses à Sciences Po puis à l'ENA. Après avoir été auditeur puis maître des requêtes au Conseil d'État, il obtient sous Mitterrand le poste de secrétaire générale de l'Élysée, qu'il occupe jusqu'à son entrée au gouvernement neuf ans plus tard.

Ministre des Affaires Sociales et de l'Intégration puis de l'Équipement, du Logement et des Transports, il quitte le gouvernement en 1993 pour se consacrer à la politique locale : conseiller général, maire, conseiller régional jusqu'à être élu député en 1997 (réélu trois fois).



L'Observatoire de la laïcité

L'observatoire de la laïcité a été créé en 2007 mais a été mis en place pour la première fois en avril 2013, avec pour président Jean-Louis Bianco. Cet observatoire, rattaché au Premier Ministre, est installé dans le Palais de l'Élysée. Constitué de 22 membres nommés par décret, il rassemble des hauts fonctionnaires tels que des secrétaires généraux ministériels, des députés et des sénateurs, ainsi que des experts qualifiés dans le domaine.

Au-delà de sa fonction de conseiller auprès du gouvernement, l'observatoire a pour mission d'informer, aussi bien les citoyens, élus ou acteurs locaux que les interlocuteurs étrangers, sur le principe français de laïcité et ses implications pour la société. Il a aussi été chargé d'établir, en partenariat avec le Conseil supérieur des Programmes, le contenu du cours de morale laïque, projet porté par l'actuel ministre de l'Éducation Vincent Peillon.

Mais comme l'indique son nom, cet organe est avant tout chargé d'observer de manière objective et transpartisane. Ainsi, il doit remettre un rapport annuel au Parlement dressant l'état des lieux du respect du principe de laïcité en France. Il est par ailleurs à même de faire des propositions d'amélioration.

Dans un communiqué sur l'avancement de ses travaux remis le 25 juin, l'observatoire de la laïcité dresse un premier constat de la réalité actuelle. Y est notamment analysée la loi de 2004 interdisant le port de signes ou de tenues manifestant une appartenance religieuse dans les écoles, collèges et lycées publics.

M. Jean-Louis Bianco, Präsident des « Observatoriums für religiöse Neutralität »

Jean-Louis Bianco (*1943) studierte an den Elitehochschulen Sciences Po' und ENA, aus denen die meisten führenden Politiker der Nachkriegszeit hervorgegangen sind. Nach ersten Stationen beim französischen Conseil d'Etat wird er von Staatspräsident François Mitterrand als Generalsekretär im Elysée-Palast berufen – der jüngste Generalsekretär aller Zeiten. Dieser Posten entspricht ungefähr dem Chef des Kanzleramts. Neun Jahre später tritt er in die Regierung ein und bekleidet verschiedene Ministerämter (Soziales, Integration, Wohnungsbau und Transport). 1993 zieht er sich aus der nationalen Regierung zurück und übernimmt lokale und regionale Mandate (Bürgermeister, Regionalrat, Departementsrat). 1997 beginnt seine Arbeit als Abgeordneter in der Assemblée Nationale für insgesamt 4 Mandate.



Bianco, der ausgezeichnet Deutsch spricht, hat 1988 zum 40. Jahrestag der Gründung des Deutsch-Französischen Instituts als Vertreter Frankreichs in Ludwigsburg gesprochen, deutscher Redner war Bundespräsident von Weizsäcker. 2011 war er erneut zu Gast in Baden Württemberg und sprach zu 450 Gästen im Residenzschloss Ludwigsburg.

L'Observatoire de la laïcité (Observatorium für religiöse Neutralität)

Diese Institution wurde 2007 begründet, wurde aber zum ersten Mal erst im April 2013 aktiv, als Jean-Louis Bianco Präsident wurde. Die Institution ist dem Premierminister zugeordnet, hat aber ihren Sitz offiziell im Elysée-Palast. Die 22 Mitglieder des Observatoriums werden per Dekret ernannt. Zu den Mitgliedern gehören vor allem hohe Beamte aus der nationalen Administration,

so z.B. Amtschefs der Ministerien, Abgeordnete und Senatoren sowie Experten aus dem Bereich der Laizität.

Abgesehen von seinen Beratungsaufgaben gegenüber der Regierung ist die Aufgabe des Observatoriums, die Bürger, französische Mandatsträger und ausländische Gesprächspartner über den Grundsatz der Laizität in Frankreich zu informieren und zu erklären, was dieses Prinzip für die Gesellschaft bedeutet. Eine weitere Aufgabe ist dieser Institution zugewachsen : Gemeinsam mit dem *Conseil supérieur des Programmes* soll das Observatorium die Inhalte des schulischen Ethikunterrichts (« laizistische Moral ») festlegen.

Vor allem aber, und das zeigt schon der Name der Institution, geht es um eine überparteiliche und objektive Beobachtung. Das Observatorium muss dem Parlament regelmäßig einen Bericht vorlegen, in dem über die Einhaltung der Laizität in Frankreich berichtet wird. Gleichzeitig können Vorschläge zur Verbesserung der Situation gemacht werden.

Institut Marc Sangnier

Marc Sangnier (1873 – 1950) war ein engagierter französischer Katholik, der sein Leben lang dafür gekämpft hat, seinen Glauben mit einer modernen französischen Republik in Einklang zu bringen. Er engagierte sich für Volksbildung, war Anhänger der katholischen Soziallehre und ein Verfechter der Demokratie. Nach dem deutschen Vorbild begründete er in Frankreich die Jugendherbergen. Nach dem 1. Weltkrieg warb er für die Aussöhnung zwischen Deutschen und Franzosen, und ließ sich als Abgeordneter der Assemblée Nationale dafür ausbuhnen, dass er gegen den Vertrag von Versailles stimmte.

Das Institut Sangnier pflegt das Erbe seines Wirkens und ist gleichzeitig ein Studienzentrum für Untersuchungen zur katholischen Bewegung der Volksbildung, des Friedensengagements und der deutsch-französischen Aussöhnung.